

(Freiburger) Ökosozielles Stadtumbau-Theater

Aufführung 7.12.2013, Universität

beim Samstags-Forum Regio Freiburg
von ECOtrinoVA e.V., (u-)Asta-Umwelt
mit Klimabündnis Freiburg und weiteren

1. „Der Freiburger Mietspiegel oder die Mietspirale“

2. „Rumpelstilzchen im Zähler“

3. „Energiebürger im Eigenstromland“

4. Auf Teufel komm raus bauen ?

5. Ökosozialer Stadtumbau statt neuer Stadtteil auf der grünen Wiese?

(Begrüßung fürs Samstags-Forum)

Georg: **Begrüßung** für die Veranstaltergemeinschaft des heutigen Samstags-Forums Regio Freiburg (**Publikum, Gewählte, Medien, Förderer, Mitveranstalter**). Besonders begrüßt seien die **Mitspielerinnen** der Theaterstücke: **Renate Fleck und Heike Pagel**.

Mein Name ist Georg Löser, ich bin Vorsitzender von ECOtrinoVA e.V. und ich leite das Programm heute.

Die Veranstalter betonen: Diese Veranstaltung hat als akute Hauptursachen:

- 1. Die mangelnde Nachhaltigkeit** und das maßlose Vernichten von landwirtschaftlichem Boden **bei Neubauplanungen in der Region** und Möglichkeiten das zu ändern.
- Dieses Thema ist gekoppelt mit **Mietpreisspiralen, Wohnraum-Mangel und Kosten des Wohnens**, speziell auch mit steigenden „zweiten Miete“ – die Energiekosten.
- 3. Die mangelhafte Berücksichtigung der Strom erzeugenden Heizungen** in den Kellern der Gebäude für die Bürger-Energiewende und die dabei neuen Kosten senkenden Möglichkeiten für Mieter mit Vermietern und für Wohnungseigentümer.

(nun startet das Theater) Klingel *Georg, verbeugt sich*

Guten Tag, wir sind ein Laientheater für ECOtrinoVA e.V. zusammen mit dem Klimabündnis und Treffpunkt Freiburg. Wir bestehen als freiwillige, fast spontane Gruppe, meist ohne jede zuvorige Theatererfahrung, seit Juli 2013.

Wir heißen Ökosozielles Stadtumbau-Theater. Wir machen das freiwillig.

Wir spielen 5 kleine Stücke zu Themen, die uns jüngst begegnet sind und die uns auf den Nägeln brennen und bei denen wir nicht warten können, bis Theater-Profis sie aufgreifen. Wir danken dabei für die **Förderung** durchs **Agenda21-Büro Freiburg** zum Start im Sommer und jetzt von der **Freiburger Bürgerstiftung**.

Natürlich sind alle **Übereinstimmungen mit der Wirklichkeit** und die theatralischen Überzeichnungen und Übertreibungen **reinste Zufälle** und überhaupt nicht beabsichtigt.

An komischen oder witzigen Stellen oder wenn mal was nicht 100% klappt, **ruhig lachen oder klatschen**. Wir freuen uns dann mit und machen einfach weiter.

Renate: **Wenn Euch die Stücke und vor allem die Themen gefallen**, könnt Ihr oder andere Gruppen und Initiativen die Texte bei guten Gelegenheiten **selber nutzen, ändern und spielen**, damit sich viel mehr Menschen engagieren, auch und gerade vor den **Kommunalwahlen 2014**.

*Georg geht zu den PCs wegen Bühnenbild sowie Musik und um Spiegel/Mütze zu holen
(dann geht es zu Stück 1) (letzte Seite zur **Lizenz** für die aktuelle Version und frühere längere Fassungen)*

Georg: **Musik 2 Zeilen Haifisch 10 sec.** http://www.youtube.com/watch?v=_QXJ3OXWaOY
 Start-Moritat Dreigroschenoper, B. Brecht http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Moritat_von_Mackie_Messer

1. Stück: Heike kommt, schaut Publikum an; kurze Kunstpause ca 5 Sek.

Georg am PC: Titel Mietspiegel...

Heike : „**Der Freiburger Mietspiegel oder die Mietspirale**“

dreht sich um: **Steht doch da!** (noch normaler Tonfall)

Georg: dann **Bühnenbild per Beamer**

Zwei stehen in der Mitte und singen: Froh zu sein bedarf es wenig,
 und wer froh ist, ist ein **König**
Georg klingelt schrill mit alter Radklingel: **hej**, das ist doch die **falsche** Platte!
Zwei singen nun: **Froh** zu sein bedarf es wenig,
 und wer froh ist, ist ein **Mieter...**

Georg kommt, Mütze+Spiegel aus Hosentasche, schaut, hält den Spiegel sagt zu sich

Das ist doch eine **ganz andere Freude!**, ruft laut:

Spieglein, Spieglein in der **Hand**, wer ist der **Teuerste** im ganzen **Land**?

Heike kommt, mit verstellter Stimme zu Georg (Spiegel zwischen sich und Heike haltend)

Ihr Freiburger Mietspiegel seid **sehr** sehr teuer, aber hinter den sieben Bergen,
 hinterm Schwarzwald in **München**, da ist es **noch viel** teurer als hier!

Georg lässt Spiegel sinken, geknickt, geht zum Requisiten-Tisch

Renate als reiche Käuferin mit Hut kommt winkend mit viel Geld in der Hand,

Läuft rum und schaut und schaut auf Armband-Uhr: sagt zu sich:

Was, schon 5 vor 12 und der Hausmeier ist noch nicht **da**“

Um **12** ist doch der Termin. Wenn der nicht kommt?

spricht Publikum an als potentielle Vermieter oder Wohngebäudeverkäufer

Dann kaufe ich eben bei anderen

Sind da **Eigentümer oder Makler oder Verwalter im Saal**?

Höhe, **ich** kann **alles** zahlen, auch 10.000 Euro pro qm und mehr,

ich kann **kaufen** und dann **teuer** vermieten – für 30 Euro pro qm im Monat

Her mit den Wohnungen und Häusern,

Ich brauch die selber **nicht**, ist doch **Kapitalanlage**.

... geht auch **zweckentfremdet** als **Ferienwohnung**,

....**das** ist eine **noch** bessere Kapitalanlage. Geht **alles** in Freiburg!

Georg kommt eilig jetzt als Eigentümer (ohne Mütze/Spiegel, mit Papier/Schlüssel/Stift)

Renate zu Georg: Na, da sind Sie endlich, **Herr Hausmeier**, nun der **Kaufvertrag**!

Georg zu Renate: **Hier, Frau Haifisch!** Renate: **na also!** Gehen zum Tisch/1. Reihe

Georg und Renate machen Vertrag per Unterschrift, Handschütteln

Schlüsselübergabe + Geldübergabe auf den Tisch bzw. in 1. Reihe:

Renate: **Kaufpreis?** Georg **5 Millionen für die 500 qm, gute Lage, Frau Haifisch!**

Renate: **Hier** sind die **Millionen**, und was Extra für'n **Kaffee, alles klar?** Renate (geht)

Georg: Hat die das eilig, die Frau Haifisch will wohl gleich noch mehr Häuser kaufen.

Was?! 10.000 für'n Kaffee? Steckt das Geld ein, geht, schüttelt den Kopf

Renate stellt beiläufig **Musik an (die zweiten 10 Sek)** Klick auf linken Pfeil

Georg **mit Spiegel+Mütze** stellt **Stuhl hin** + steigt derweil auf Stuhl, a capella

Ich ... Freiburger Mietspiegelmuß nun **höher** steigen,

es gibt ja nun **mehr teure** Mieten hier. **So** ist das halt! Ha ha

Gegen **steigende** Mieten hat sich hier **keiner** genug gewehrt.

Ppph....Geht **mich Mietspiegel** eigentlich **nichts** an. **Kommt runter von Stuhl**

Heike *kommt mit einer Akte (Papier) in die Nähe des Mietspiegels, spricht zu dem*
Halt, mein Mietvertrag soll im Mietspiegel **drin** bleiben, damit die Mieten **nicht unnötig steigen**. **Meine** Miete ist seit **5 Jahren** nicht gestiegen!

Georg: **Nee**, geht **nicht**, der alte Vertrag muß raus! Ene mene **muh** und raus bist **DU !!**
Schiebt Heike etwas weg, Renate kommt

Renate: **Halt**, ich hab **einfach nicht genug übrig** für **Kinder, Kultur, gesundes Essen, Regiokarte, Energiespar-Geräte und anderes Nötige**.

Mein kleines Einkommen reicht für noch höhere Mieten erst **recht** nicht.....

Georg: *weiter Mietspiegel, sagt bestimmend und schiebt die beiden etwas weg*

Nix da, Alte Mieten, die **nicht** steigen, **müssen raus aus dem Mietspiegel**,
so will es nun mal das BundesGesetz,

Ihr habt ja die Abgeordneten **gewählt**, die **das** beschlossen haben. *Georg geht Heike zu Renate enttäuscht: Was sollen wir denn jetzt nur tun?*

Renate zu Heike: Jetzt muss uns was Gutes einfallen!

Georg: Erste 10 sec Musik *derweil Choreografie der beiden, die sich umschaun*

Heike + Renate *entsetzt deutend zu fiktiven Kommenden - Georg/Mietspiegel auch*
Schau mal dorthin, da komm'n schon wieder (*Rhythmus/Tomlage wie Musik*)
so reiche Kä(u)fer – noch viel mehr !

Georg kommt, hält den Spiegel hoch, springt vor Freude hoch, auch im Rhythmus

HejHej **super**, noch mehr **solche**

Wenn ich **jetzt** noch - **tüchtig steig**, – auf Stuhl *halbe Zeile im Rhythmus weiter*

dann kann in **Freiburg kaum mehr niemand** - die Mieten bezahlen,

alle mit **niedrigem** Einkommen - müssen dann **wegziehen**

außer reiche **Bankster** und andere **Strolche**.

Renate zu Heike: Was sollen wir bloß tun?

Heike: nun verärgert bis wütend werdend zum Mietspiegel: Mir reicht's!

Das war noch nicht das letzte Wort, du **falsch** spiegelnder **Wicht**

Du mit Deinen **Mietspiegel-Tricks** (*statt Taschenspielertricks*) !

Dir werden wir es schon **zeigen!** *Zerren Georg vom Stuhl*

schieben dabei Georg zusammen weg zum Tisch, kommen zurück, dabei:

Renate Ja, aber **was nun?** --**Dieser** Mietspiegel

hat mit **sozial** so gut wie nichts zu tun! Erst recht nicht mit **Nachhaltigkeit!**

***** 3 Sekunden Kunstpause*****

(Georg ohne Mütze/Spiegel, kommt mit Rahmen/verkehrtes Logo Freiburg, +2 Bretter

Renate: Huch, wer ist denn das?

Georg: Ich bin der Geist . Renate Wer bitte?

Georg der Geist vom Freiburger Nachhaltigkeitsrat – ich kann Euch helfen,

weil... - klar, der jetzige Mietspiegel ist ein **Mieterhöhungsspiegel**,

er muss in **dieser Form schnellstens abgeschafft** werden.

Heike: **Ja**, die Mieten müssen **gerecht** und für **alle** tragbar sein.

Renate: Sie dürfen **nicht** dem **Gewinninteresse geopfert** werden. Aber **was** tun?

Georg: **Empört** Euch doch ! *Renate: Wie denn?.*

Georg **Protestiert!** Wer nicht **kämpft**, hat **schon verlor**n! *Renate: Aber wie denn?.*

Georg: Liste: Beginnt Ihr beide hier eine Initiative für einen gerechten Mietspiegel!

Heike Initiative? Georg: Ja, hier sich dafür in die Listen eintragen! Trägt sich ein

Renate. Gib her, ich will auch, Heike, Ich auch!

Frieren ein -- Applaus Wir 3 verneigen uns

Georg zum Publikum: Ihr auch!

2 Listen mit den 2 Klemmbrettern gehen rum im Saal rum

Heike: Dieses war der 1. Streich....und der 2. folgt sogleich *Georg: Titel 2: Beamer*

Beamer Titel/ Requisiten griffbereit hinlegen – Gong

2. Stück – Heike „Rumpelstilzchen im Zähler - steht doch da!

(Georg stellt um auf **Bühnenbild:Zähler-Fotos**)

Heike kommt mit kleinem Kasten unter dem Arm, zum Publikum:

Hallo Leute da, ich bin eine **Gas-Etagenheizung**. Bin eigentlich ganz nett. Jeder kann sich in seiner Wohnung an mir und mit mir wärmen.

Bin einfach so da für Euch.

Hab nur ein paar dumme Angewohnheiten, **hä hä hä**

Ich habe einen **Zähler** bei mir für **Euren Verbrauch**, (*zeigt die Box*) .

Einfach toll, da gibt es **jeden** Monat eine **Grundgebühr**,

auch wenn ich **kalt** bin im Sommer, ---- **hä hä hä**

Heike mit voller Stimme -die nächsten 4 Zeilen im Rhythmus der Musik a capella

Und die **Grundg'bühnr**, die sie **steigen**

Und da **kommt noch --auf Euch zuhu** : steigt auf Stuhl??

Die **Reparaturen** und die **Heizungsschau**

Und die Atomkraftwerk und Kohlekraft – eingepreist *Freut sich hämisch:*

Richtig **toll** ist das!

Renate kommt zum Publikum

Hallo, Du da, ich bin ein **Stromzähler**, mich hat jeder. Und weißt Du was?

Ich bin noch netter als die da (*zeigt zu Heike*)

Ich kann mich ganz schnell drehen*Dreht sich einmal rum mit dem Zähler*

macht richtig Spaß! *Freut sich*

Georg: erste 10 sec Musik Renate tanzt dazu wie Rumpelstilzchen im Kreis um

Heike herum -die nächsten 4 Zeilen im Rhythmus der Musik a capella

Und die **Grundg'bühnr**, die sie **steigen**

besonders **schnehell**, auch **ohn Verbrauch**,

und erst **rehecht** - die **Strompreise**.

Ach wie **guhut** ---dass **niemand weiß**,

dass ich **Rumpelstilzchen** heiß, **hahahaha**

Ach wie **gut** ---dass **niemand** weiß, dass ich **Stromgeldzähler** heiß, **hahahaha**

und **morgen** hole ich der **Stromverbraucher** ihr **Geld !!! hahaha**“

reibt sich die Hände

Geld für Energiekonzerne und Staat!

Heike (unterbricht und konspirativ zu Renate)

ja wir beide, wir beide sind in Wirklichkeit **Geldzähler**

Renate nickt heftig, beide reiben sich die Hände hexenhaft, wedeln mit dicker Rechnung

Heike Wartet nur, die dicke Gasrechnung kommt!

Renate: Wartet nur, die dicke Stromrechnung kommt!

Heike: und die Schuld, die schieben wir den erneuerbaren Energien in die Schuhe, hahaha

Renate. Ist doch von langer Hand so geplant, hahaha,

Renate und Heike (stutzen – kurzer Schreck):

Heike (zu Renate) Oh, jetzt haben wir viel zu viel verraten

Renate: Keine Sorge, das verstehn die Leute sowieso nicht.

Georg: Musik zweite 10 Sek.

Frieren dabei ein- Applaus Wir 3 verneigen uns

Heike: Dieses war der 2. Streich....und der 3. folgt sogleich

derweil gehen die beiden anderen zum Off.

Georg Beamer-Titel + Bühnenbild

3. Heike „Energiebürger im Eigenstromland“ steht doch da!

Georg. Stellt **Stuhl** hin kommt mit **schweren Gerät (vom Tisch) mit Schal** drumrum (+ Taschenlampe), stellt es auf Stuhl und macht das Ding an, brummt brrrrrr, und aus.

Renate kommt mit Schlüsselbund (Vermieterin) neugierig. Was ist denn **das da**?

Georg. Ich hab hier ne **Strom erzeugende Heizung**

Heike kommt neugierig hinzu; wie bitte? **Nie** gehört! Wie geht denn **dasss**?

Georg: Das Ding da kann **beides: heizen und Strom** machen, schau se mal

Georg stellt wieder an/macht kleine Taschenlampe am Gerät an brrrrrrr

Renate berührt: **au - heisssss !**,

Renate **oooh: Licht, Strom...!!!**

Renate: Aber was ist mit dem **Schal** da?:

Georg: ...ist **dick eingepackt** gegen Wärmeverluste und Schall,
ist noch **warm** beim nächsten **Start** und ist anständig **leise**. -

.....ist **die** Energiewende für **Zuhause**.

Ist ein **mini-Blockheizkraftwerk** oder **mini-B H K W**.

Ich find es gut, es auch **Bürgerheizkraftwerk** zu nennen

Renate: Und **wofür** ist das denn **gut**?

Georg: **Also**, das Ding kann **Energiesparen**, 40 Prozent

- es kann **Klimaschutz**, um die 70 Prozent
- kann sogar Kohle- und Atomkraftwerke abschalten,
wenn es **viele viele** Mini-BHKW sind, und – **hört und staunt** -
- kann für seine Betreiber sogar **Geld** verdienen - schon im **1.** Jahr!!

Renate Schon im **1. Jahr**???

Georg: **Hier** - ein **Info** von **Kraftwerk Wiehre** (BHKW-Programm KWW der Stadt)
dazu: **Überreicht Flyer** an Renate

*****Kunstpause ca 5 sek *****

Renate: *sitzt an Tisch Richtung Fensterseite und schreibt Rechnungen*

Heike *kommt von Tür mit Brief, Post von der Vermieterin? macht auf, erschrickt*

Was! So eine hohe Rechnung. **Mist! 400** Euro **Nachzahlung** für Heizung und Strom! Das **kann** doch nicht stimmen. Da muss ich gleich zur Vermieterin.

Geht Richtung Renate und klopft an „Tür“

Heike: *platzt herein*:... Tag, **Frau Müller**, das mit der **Energierrechnung**, das **kann** doch wohl nicht stimmen, die ist doch **viel** zu hoch!

Renate: Tut mir echt leid, **Frau Meier**, die gestiegenen **Energiepreise**, und der Verbrauch, ...hat alles seine Richtigkeit. Mein Altbau ist nun mal eine Energieschleuder, hab leider kein Geld zur **Energiesanierung**.

Heike *lauter* Das ist mir egal, ich **kann** das nicht zahlen! Die andern Mieter auch nicht!

Renate: **Moment** mal, beruhigen Sie sich doch Frau Meier --- da fällt mir gerade ein, der Typ da **von Kraftwerk Wiehre** mit der **Strom** erzeugenden **Heizung** oder so was, die **Geld verdient**. Vielleicht hilft das? – Den ruf ich an
Der soll gleich mal den Heizungskeller ansehen.

Renate *telefoniert* –Hallo hier **Müller**, , ...ja Herr **Eigenstromer**, heute morgen traf ich sie mit dem Ding da, hörn se mal, unsere **Energiekosten** sind zu viel hoch für die Mieter --hmm--ok. -- kommen Sie doch bitte zum **Vorortcheck!** ----**Morgen** erst? Nein bitte **gleich!** O.k.. *legt auf* Der kommt gleich! Heike : Da bin ich aber **gespannt!**

Georg *kommt, mit Flyer KWW, klingelt/Summt*: Guten Tag Frau **Müller**, schon da,

Renate: Schön, das ging ja schnell, **Herr Eigenstromer**, da geht's zum Heizungskeller

alle drei stapfen im Gänsemarsch als ob Treppe runter, Georg schaut sich um
 Georg:Hajo, das **passt gut** fürs Mini-BHKW und den Wärme-Speicher,
 die **alte** Heizungsanlage kann ruhig **drin** bleiben,
 die heizt dann an **ganz** kalten Tagen noch mit, bis sie ersetzt wird.
 Das BHKW macht dann den **Löwenanteil** bei **Heizung und Strom**.

Renate :Aber **lohnt** sich das überhaupt? Kostet doch sicher viel. Bin knapp bei Kasse.

Georg: Da gibt's ein paar kluge Ideen:

Ihr verbraucht den **selbst** erzeugten Strom möglichst **selber**,
 das ist **viel rentabler** als ihn teuer einzukaufen. Die Anlage ist nach ein paar
 Jahren bezahlt und verdient **Euch schon im 1. Jahr Geld**

Renate ...und wenn wir im Haus **mehr** Strom brauchen, als das Ding da erzeugt?

Georg: dann nehmt einen **Ökostromanbieter** für diesen Zusatzstrom.

Heike Aber ich bin doch nur **MieterIn**, und hab ne Etagenheizung mit **Gas-Zähler**
 und den blöden **Stromzähler** da. Das wird immer schlimmer mit den Kosten.

Georg *tröstend und überlegt(selbtsicher!!!)*

Also hört, wenn ihr **Vermieter und Mieter** Euch **zusammentut**, dann geht's
 besonders gut mit dem **Kosten senken!** **Ihr** betreibt das mini-BHKW
gemeinsam, dann bleiben **Heizkosten** langfristig **stabil**, und die **Stromkosten**,
 die **sinken deutlich**. Und **überhaupt**: Ihr helft der Umwelt, dem Klima, beim
 Atomkraftausstieg und macht Energiewende vor Ort.

Heike: und was wird denn mit den **Zählern** und der **Grundgebühr**?

Georg: Oh ja, dann gibt's nur noch je einen **gemeinsamen** Gas- und Stromzähler
 nach außen mit Grundgebühren. Die **anderen** Zähler sind Eure **eigenen**.

Für **Mieter** und auch für **WEGs** ist so eine **Eigenstrom-Gemeinschaft** ähnlich
 einfach wie ein Beitritt zu einem **Verein** oder bei Umzug der Austritt. Alles
 Weitere machen **Profis** für **Vermieter-Mieter-Eigenstrom-Gemeinschaften**.

Renate: *zweifelnd* Das klingt aber zu sehr nach **eierlegende Wollmilchsau**.

Kann ich nicht so recht **glauben**.

Georg Doch doch, es gibt schon **weit über 400** solche Eigenstrom-Gemeinschaften
 mit BHKW in Deutschland, jetzt auch mehrere **in Freiburg**, kann eigentlich in
jedem MFH so sein. - Und die **Stadt** Freiburg setzt sich beim Förderprogramm
 „**Kraftwerk Wiehre, Strom und Wärme vor Ort**“ für **ganz Freiburg** dafür
 ein, zusammen mit uns von ECOtrinoва und Klimabündnis.

Renate: Und die **Finanzierung**?

Georg: Überraschend einfach, Frau Müller, Sie brauchen so gut wie **kein Eigenkapital**
 fürs BHKW, geht so **steuerlich** plus **Zuschüsse** plus **Kredite** fast ohne Zins!

Renate: hm, sehr **interessant**, dann brauch ich ja fast **kein eigenes Geld** für die
 Investition - und was **kostet** denn die **Beratung**?

Georg: **Nichts, kostenlos** in **ganz** in Freiburg und das **Energiekonzept** für MFH auch
Zeigt KWW-Flyer: ECOtrinoва hatte in 2008 die Idee und brachte 2010
 Kraftwerk Wiehre über den Gemeinderat auf den Weg. Auch in 2014 bietet die
 Stadt mit dem Team von Kraftwerk Wiehre für Vermieter, Mieter und WEGs
 kostenlose **Beratungen, Berechnungen, Bürgerseminare und Führungen** für
 Strom erzeugende Heizungen. **Infos und Listen** für Interessierte liegen dort aus.

Heike Ist doch **super, Frau Müller** Renate : **Ja, das machen wir!**

Einfrieren - Verneigen - Applaus

Georg evtl. rollt hintere Tafel etwas hoch: Kraftwerk Wiehre (für ganz Freiburg)

- Info im Internet: www.bhkw-jetzt.de , Vorträge auch bei www.ecotrinoва.de

Heike derweil: **Dieses war der 3. Streich, und der 4. folgt sogleich**

Beamer mit Titel Stück Nr. 4

4. Heike **Auf Teufel komm raus bauen ? Steht doch da!–**

Bühnenbild-Beamer

Musik 1. Zeilen 10 sek.

*Renate als Landwirtin/Gärtnerin mit Pflanze(n)(in kl. Topf?): gärtner
Heike kommt, macht Ellenbogen breit (zu Renate), **Heeh, weg mit Dir!***

*Renate: Wer bist denn **Du**?*

*Heike betonend: Ich steh hier für die **Stadt** und den **Gemeinderat** ---
wir brauchen Dein Land für neue Stadtteile.*

Wir wollen wachsen und Du musst weichen.

*Renate: Aber das kann doch nicht **wahr** sein! Es gibt doch im Breisgau **gar kein Ackerland** mehr als **Ersatz**.*

*Fruchtbarer Boden mit Straßen, Gewerbe und Häusern drauf,
der macht **kein** Brot mehr und kein Futter. Wollt ihr **das wirklich**?*

Hält Pflanze hoch und reißt verzweifelt sie an sich , behütend:

*Heike: trotzig. Ja, **Trotzdem**, wir haben es so beschlossen in der Stadt,
Wir müssen **auf Teufel kommt raus bauen**, das war die Parole
von einem im Gemeinderat. Und der Mann hat recht, sagt der OB!*

*Renate: Warum denn **auf Teufel kommt raus bauen**? Das ist doch **schrecklich!***

*Heike: **Ja und? Viele** wollen nach **Freiburg**,*

*andere kaufen viele Wohnungen als **Kapitalanlage**,
und darum steigen die **Mieten** und **Wohnungspreise**.*

*Und wenn Ihr das Land nicht hergibt, dann **enteignen** wir Euch einfach*

*Renate: entsetzt Was – **enteignen** wollt Ihr? –*

*Dann verliert meine Familie die **Existenz** --- und Ihr das **Brot!***

Heike: sachlich trocken

*Außerdem brauchen die **Bauunternehmen** **viele Aufträge***

*Und Getreide und Viehfutter können wir ja auch im **Ausland** kaufen.*

Renate: erst überlegend, dann heftiger: Was ... im Ausland?

*Aber, aber, wenn die im **Ausland** mal ihr Getreide alles **selber** brauchen nach
schlechten Ernten und bei mehr Menschen und gegen den **Hunger** dort, was dann?
Und was ist mit der **Nachhaltigkeit**, wenn die dort **Urwälder** für uns abholzen und
abbrennen und **Gentechnik**-Pflanzen anbauen? Das ist doch der **Gipfel!***

*Heike: Das ist **deren** Problem, wir suchen uns dann das **Beste** von dort raus*

Renate: Hält Pflanze hoch

*Das **ewige Wachstum** gibt es nicht! Das gibt es **nachhaltig** einfach **nicht**,
das wissen doch schon die Pflanzen und Tiere besser!*

Kein Baum wächst in den Himmel! Oder?

*Heike : **Doch**, Freiburg **muß immer** weiter **wachsen**, das ist so und Wille der Stadt*

*Georg tritt hinzu: **RAHMEN** nun mit Klimabündnis/ECOtrinoa-/Fahne*

Hört mal, Ihr beiden

Mit dem Freiburger Flächennutzungsplan bis 2020 sind doch schon in 2006

***106** Bau- und Neubaugebiete beschlossen - viele sind fertig, andere in Bau*

*wie in Gutleutmatten West und Ost - auf Schrebergartenland. Das muss doch mal
reichen? Freiburg kann doch **auch** nicht in den Himmel wachsen!*

*Renate: **Eben**, sag ich doch, gut dass die uns **unterstützen!***

Musik 2 Zeilen 10 sek.

Alle frieren ein /Beifall

: Heike: **Dieses war der 4. Streich, und der 5. folgt sogleich:**

Beamer-nächster Titel

5. Heike: **Ökosozialer Stadtumbau Steht doch da!**–

Georg_ **Bühnenbild-Beamer**

2 Stühle. Renate, alt, am Stock, Alten-Stimme jammert, Georg kommt vorbei

Georg: Hallo **Omi**, was ist denn **los**, woran **fehlt's** denn?

Renate: Mein **Mann** ist gestorben, Ich fühl mich **so allein**,

Georg: Und was ist denn mit den **Kindern**?

Renate : Die Kinder, die haben **anderswo** Arbeit und Familie und meine Wohnung ist mir **viel** zu groß und **teuer**. Und das **viele Putzen!** (*breitet Arme aus*

Georg: hmmm....Ich hab da ne Idee, wenn Du, Omi, mitmachst –

Renate. Was denn?

Georg: eine **Senioren-Wohngemeinschaft** !

Renate: Ich **will** aber **kein** Altersheim

Georg: Nein, Omi, SeniorenWG ist ganz anders, viel besser, jeder für sich 30 - 40 qm

Renate: Aber meine **Küche** und das schöne **Wohnzimmer**

Georg Ja, da gibt's ne große Küche und andere Gemeinschaftsräume,
da trifft man ich und schwätzt viel miteinander

Renate. Und das **Putzen**?

Georg. Da können doch Studierende **mit** einziehen für **Wohnen gegen Hilfe** oder sich **Geld** verdienen fürs Studium. ...hmm

Und **Medizin**-Studis können Umgang mit Menschen wie Euch erfahren.....

Aber wir brauchen jemand, der das **organisiert**, so ne **Senioren-Wohnbörse**.

Ich geh mal gleich zur **Stadt** und frag. *Renate*: oh ja *Georg* Tschüs Omi, bis bald.

Georg geht, klingelt bei Stadt klingklong

Heike (an Türsprechanlage : Guten Tag, hier **Gibtsnix**, Stadt Freiburg, wer da?

Georg (noch unten) Hier **Wohnmann**: Bin ich bei **der Senioren-Wohnbörse**?

Heike Nee, das haben wir nicht, aber kommen Sie mal hoch *Georg stapft hoch*

Georg: Guten Tag! Frau,.... *Heike*: ... Gibtsnix, ,, *Georg*: Ich möchte aber was!

Heike: Gibtsnix, das ist mein Name, ...also, das mit der Seniorenwohnbörse,
das geht mit der Stadt leider nicht, kein Geld, kein Personal,

Georg: Aber es gibt doch so viele **Ferienwohnungen**, so 500 hab ich gehört,
die stehn doch meist leer, die könnte man doch zu **Senioren-WGs** umwandeln

Heike: Nee, **Ferienwohnungen** sind uns recht, das macht Wohnraum knapper,
und hebt den Mietspiegel

Georg: Es wird doch auch viel **gebaut**, ist **da** vielleicht Platz für **SeniorenWGs**?

Heike: Wir bauen für **junge** Familien und **Reiche**

Georg Was, was ist **das** denn für eine Politik, Frau Gibtsnix?

Heike: Jja und für **alle** die nach Freiburg wollen und **zahlen** können,

Georg: und die **Alten**...? Deswegen bin ich doch gekommen!

Heike: . **Nicht** für Alte und die wenig Geld haben.

Georg: *was?* Das **gibt's** ja wohl nicht, Frau Gibtsnix

Heike: Doch, Auch wenn im Schwarzwald **noch mehr** Häuser **leer** stehen als in
Freiburg. **Alle guten Zahler** sollen zu **uns**.

Georg: Was sind das denn für **Argumente**!

Heike: **Ja**, gut für Eigentümer, damit die **noch mehr bauen** und Steuern zahlen.

Georg: **Wahnsinn, absoluter Wahnsinn!** *fasst sich mit beiden Händen an den Kopf, rauft die Haare, geht im Kreis und runter, Renate kommt als Studentin tippt Georg an.*

Renate: Hallo ...äh....bin ich hier richtig, ich möchte zum **Wohnungsamt**.

.... studiere Medizin in Freiburg, hab ein Zimmer in Emmendingen, das Fahren wird immer teurer. Ich suche ein **Zimmer in Freiburg**....ich habe gehört, dass ein **neuer Stadtteil** in FR gebaut wird. Ist das was **für mich?**

Georg: Ha, **nee**, hier **gibt's nix**, und das mit dem neuen **Stadtteil**, das ist ganz weit Draußen auf der **grünen Wiese**, auf fruchtbarem Ackerland geplant, das kommt, wenn überhaupt erst in 10 bis 15 Jahren. ...die Fahrt dauert **länger** als nach Emmendingen und die Regiokarte ist **genauso teuer**....

Renate**so** ein Stadtteil ist **gar nix** für michich brauch was Uni-nah oder ein Wohnheim....und übrigens, - so'n neuer Stadtteil auf der grünen Wiese hat doch **nix** mit **Ökologie** zu tun, **oder?**--- hmm

Das wär ja Bauen auf Teufel kommt raus...richtig enttäuschend diese Politik!.....**Umwelthauptstadt von 1992! Sozial?**

Georg: Ja, ist lange her, aber da **gibt's Ideen** vom Klimabündnis und ECOTrinova.wie wär's mit einer **Senioren-Studi-WG...und Wohnen gegen „Hilfe“?** Das stand auch letzte Woche in der regionalen Zeitung hier groß drin

Renate: oh ja, echt gut, dann könnte ich **ohne Kredite** studieren...oder ?

Georg: Also, mein Vorschlag, wir gehen jetzt mal gleich zur Stadt und fragen nach **Wohnen für Hilfe, ja?** Kommen Sie mit? Renate: **ja, o.k.**

Beide gehen zum Amt und klopfen an einer falschen Tür

Heike (Baubürgermeister evtl. in langem Mantel) *steht auf dem Stuhl, um groß zu sein*

Georg: Guten Tag, sind wir hier richtig? Wir suchen **Wohnen für Hilfe**.

Heike: Kenn ich nicht, bin der Baubürgermeister und neu hier, hab damit nix zu tun.

Georg: **Entschuldigung**, aber vielleicht können Sie **doch** helfen:

Wir brauchen auch **Senioren-Wohnbörsen**, die Wohnraum frei machen, mehr bezahlbare Wohnungen **jetzt**, Studentenwohnheime **jetzt**...
...und **den ökosozialen Stadtumbau !**

Renate:und **keinen neuen Stadtteil** in 15 Jahren...., dann bin ich woanders

Heike **Ökosozialer Stadtumbau?** -Was ist denn das? Eine **eierlegende Wollmilchsau?**

Georg: Ist doch klar, Herr BauBürgermeister, oder?

Neue Wohnungen sind **teuer** als alte und erhöhen den **Mietspiegel** und das ist nix für Senioren und Studies und **viele andere**

Neue Stadtteile schaffen zwar neue Wohnungen und Gewerbeflächen.

(nun an den 5 Fingern abzählend)

Aber die kann man doch viel **günstiger in schon bebauten Gebieten** und auf **Brachflächen** gewinnen. Die sind doch schon erschlossen mit Straßen, Leitungen und Bahnen.spart viel Kosten!

Und **Dächerausbau**, behutsames **Aufstocken, Hinterhäuserausbau, ökosozialer Umbau** wie in **Weingarten** zu mehr und energiesparenden Wohnungen!

Heike *(und kommt vom Stuhl runter)*: *zeigt sich interessiert*

gute Ideen sind das! **Sehr** vernünftig - gibt's noch **mehr?**

Georg: *(nochmal an den 5 Fingern abzählend)*

Parkplätze überbauen fürs Rathaus, Verwaltung und Gewerbe,

mehr ÖPNV und Auto-Teilen schaffen Platz, **Zusammenziehen, Wohnheime**

Heike **mehr Wohnungen mit dem ökosozialen Umbau der älteren Stadtteile?**

Georg: *(nochmal an den 5 Fingern abzählend)*

ja, bei der **Polizeiakademie** mit dem alten **Max und Moritz**-Gelände,

Heike: Sie meinen **Götz** und Moritz nicht wahr?:

Georg. Ja, Riesengebiet ! Und beim alten **Eisstadion**, beim **Ganter**-Brauerei-Areal, beim alten **Haufe**-Verlag ,

Heike: Das wird ja immer **besser!**

Georg: und **Güterbahnhof Nord** und

und in den Stadtteilen die vielen **Baulücken**

Heike: *entschieden*: **O.k., überzeugt ... Das machen wir in Freiburg...**

Ist **viel** Arbeit für **Planer** und geläuterte **Baulöwen** -

... Hmm... wollte ich eigentlich **auch** schon immer so, aber der **Gemeinderat...**

Hmm... na ja, vielleicht helfen die **Kommunalwahlen 2014...**

Kommen Sie, **mithelfen ! ... Wir bauen Freiburg um!**

Alle drei stellen Tisch mit Akten um in Mitte

Heike: **Also- wissen Sie was: Mit Bauen auf Teufel komm raus machen**

wir jetzt Schluß! schiebt bei „Schluß“ mit Schwung Akten vom Tisch,

Platz für ein großes Blatt, gemeinsames Arbeiten der 3

Wir machen jetzt den ökosozialen Stadtumbau!

Alle drei „stecken die Köpfe“ zusammen und nehmen einen Stift in die Hand –

Freeze...= Ende

Beifall - wir verneigen uns Hand an Hand

Georg stellt auf das letzte Foto um

Heike: **Und das war der letzte Streich – Steht da doch!**

*Georg: **rollt hintere Tafel hoch oder Plakat: da stehen die 5 Themen***
Mietspiegel / Die Zähler / Eigenstrom mit Mini-BHKW /
Bauen auf Teufel komm raus? /
Ökosozialer Stadtumbau
statt neuem Stadtteil auf grüner Wiese

Renate: parallel zum Publikum;

und jetzt diskutieren wir zusammen darüber –

und vielleicht habt Ihr Fragen -

oder wollt Theatergruppen bilden, die auch so was spielen?

Für Interessenten dazu geht eine dritte Liste rum,

auch für solche, die **mit dem Samstags-Forum** in Kontakt bleiben wollen!

Anschließend Aussprache mit dem Publikum bis 11:55

Plakat per Beamer als Hintergrund.

Fortschreibung/Straffung Stand 13.1.2014, zuvor 6.12.2013 Georg Löser, Mitarbeit Renate Fleck und Heike Pagel. Urfassung: Georg Löser 3.7.2013. Kontakt: Dr. Georg Löser, Weiherweg 4 B, Gundelfingen i.Br., georg.loeser@gmx.de, ecotrinoва@web.de unter Samstags-Forum 2013

Creative Commons Lizenz für den Text als schöpferisches Gemeingut, Kreativ-Allmende  Der Text der 5 Theater-Stücke wird hiermit freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Version 3.0 Deutschland (CC BY-SA 3.0 de) mit

BY Namensnennung (englisch: attribution): Der Name des Urhebers muss genannt werden als

„Georg Löser, Mitarbeit Renate Fleck und Heike Pagel, Hrsg.: ECOtrinoва e.V., www.ecotrinoва.de“

SA Weitergabe unter gleichen Bedingungen (share alike) mit Nennung »Lizenz: CC BY-SA 3.0 de« einschließlich der untenstehenden Lizenz-URL: Der Text des Werks darf vervielfältigt, weitergereicht und auf beliebige Weise genutzt werden, auch kommerziell und ebenso online, in gedruckter oder anderer Form, auch bearbeitet werden unter der zusätzlichen Bedingung, das neu entstandene Werk als Bearbeitung zu kennzeichnen und bei Veröffentlichung unter derselben Lizenz wie diese Broschüre frei zu geben, aber keinesfalls derart, dass das neu entstandene Werk von den jetzigen Autoren oder von ECOtrinoва e.V. empfohlen würde.

vollständige Lizenzbedingungen URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>

vereinfachte Darstellung der mit der Lizenz gegebenen Freiheiten: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Eine Bitte: Sie benachrichtigen ECOtrinoва e.V. (www.ecotrinoва.de) mit Angaben zur Art, Ort und Zeitpunkt Ihrer Nutzung, Aufführung